**Rickettsiosen**

Eine Gruppe von Krankheiten, die von Tieren übertragen werden (Zoonosen). Sie werden von eng verwandten Gattungen der Rickettsia- oder Orientia-Bakterien verursacht und durch Bisse von Läusen, Flöhen, Milben oder Zecken übertragen.

Mehr als 30 verschiedene Bakteriengattungen sind identifiziert worden, von denen 20 Gattungen nachweislich Erkrankungen bei Menschen verursachen können. Rickettsiosen werden in zwei Hauptgruppen eingeteilt: Die Fleckfieber-Gruppe wird dabei von der Zeckenbissfieber-Gruppe unterschieden.

**Fleckfieber**

Rickettsia typhi, das auch als endemisches Fleckfieber oder muriner Typhus, bzw. Mäusetyphus bekannt ist, kommt in tropischen und subtropischen Gebieten vor. Das epidemische Fleckfieber andererseits kommt in unterentwickelten Gebieten wie dem Hochland Südamerikas, Afrikas, Asiens und Nordamerikas vor.

**Zeckenbissfieber** tritt in einer Reihe von Unterarten auf:

* Zeckenbissfieber durch Rickettsia rickettsii (Rocky-Mountain-Fieber) tritt in der westlichen Hemisphäre auf (600–1.200 Fälle pro Jahr in den USA)
* Zeckenbissfieber durch Rickettsia conori (Mittelmeer-Zeckenbissfieber/Boutonneuse-Fieber) kommt in den Mittelmeerländern, in Afrika, Indien und in Südwestasien vor.
* Das afrikanische Zeckenbissfieber kommt in Afrika südlich der Sahara vor.
* Zeckenbissfieber durch Rickettsia sibirica (Sibirisches Zeckenbissfieber) tritt in Sibirien, der Mongolei, in Nordchina und Australien auf.
* Zeckenbissfieber durch Rickettsia australis (Queensland-Zeckenbissfieber) tritt in Australien auf.
* Rickettsienpocken durch Rickettsia akari kommen in den USA, Russland, Korea, Südafrika und Japan vor.
* Orientalisches Fleckfieber tritt in Japan auf.
* Fleckfieber durch Rickettsia tsutsugamushi kommt in Südostasien, dem indischen Subkontinent, Nordaustralien und auf den Pazifikinseln vor.

Internationalen Studien zufolge sind 2–4 % der Fiebererkrankungen, mit denen Patienten von Reisen zurückkehren, auf eine Rickettsiose zurückzuführen.

**Uebertragung**

Rickettsiose ist eine Erkrankung, die von Tieren auf Menschen übertragen wird (Zoonose). Die Bakterien werden von anderen Säugetieren wie Rindern oder Ratten auf den Menschen übertragen; die Übertragung erfolgt dabei durch die Bisse von Läusen, Flöhen, Milben oder Zecken.

Es ist auch möglich, in städtischen Gebieten durch die Bisse von Flöhen oder Läusen an Rickettsiosen zu erkranken. Bei Auslandsreisenden mit unklarer Fieberdiagnose sind Rickettsien eine mögliche Ursache.

Infektionen treten vor allem bei mangelhaften Hygienebedingungen auf, aber weniger als 50 % der an einer Rickettsiose erkrankten Patienten gaben an, Flöhen oder Ratten ausgesetzt gewesen zu sein.

**Symptome**

Das klinische Bild der verschiedenen Rickettsiosen variiert, aber häufig sind: akut einsetzendes Fieber, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen sowie häufig Hautausschlag am ganzen Körper. Der Ausschlag hat beim afrikanischen Zeckenbissfieber die Form von Bläschen, aber ansonsten hat er die Form von roten Punkten oder Kügelchen.

Bei Rickettsiosen, die durch Zecken oder Milben übertragen wurden, ist oft eine schwarze schorfbedeckte Hautveränderung zu sehen, die um die Bissstelle herum gerötet ist. Diese Hautveränderung wird Eschar genannt und ist charakteristisch für Rickettsiosen.

**Diagnostik**

Kürzlich zurückliegender Aufenthalt in einem Land, in dem das Risiko einer Rickettsioseinfektion besteht?

Die typische Symptome sind: Unwohlsein, Kopfschmerzen, Fieber und Hautausschlag. Diese Beschwerden sind jedoch so allgemein, dass sie ebenso mit vielen anderen Krankheiten in Verbindung gebracht werden können. Deshalb kann die Diagnose leicht übersehen werden. Wenn zusätzlich zu den übrigen Symptomen auch ein Eschar auf der Haut nachgewiesen wird, gilt die Diagnose als sicher.

Rickettsien können nicht durch routinemäßige Verfahren nachgewiesen werden, sondern nur durch spezielle Techniken und durch Blutuntersuchungen gestellt werden. Proben, die im weiteren Krankheitsverlauf entnommen werden, sind dabei weniger zuverlässig als Proben, die früh entnommen wurden. Im günstigsten Fall erfassen die Untersuchungen ca. 75 % der Rickettsiose-Patienten.

**Behandlung**

Rickettsioseinfektionen werden mit Antibiotika behandelt.

Es ist wichtig, eine Infektion zu verhindern. Bei einer Zeltübernachtung in Afrika sollten Sie sich mit Insektenabwehrmitteln und dichter Kleidung gegen Zeckenbisse schützen. Während Ihres Aufenthalts sollten Sie täglich alle Körperoberflächen gründlich nach Zecken, Läusen oder Flöhen absuchen – und diese gegebenenfalls entfernen.

Impfstoffe sind nach wie vor nicht verfügbar.

**Prognose**

Wenn früh genug mit der richtigen Behandlung begonnen wird, ist die Prognose gut. Unbehandelt können Rickettsiosen in Ausnahmefällen tödlich sein, vor allem bei älteren Patienten oder bei Personen mit einem allgemein geschwächten Gesundheitszustand.